

Klinik sucht Fürsprecher

swb-Bild: Sozialstation Bodensee e.V.

redaktion@wochenblatt.net

redaktion@wochenblatt.net

redaktion@wochenblatt.net

OBI

DIE MACHBAR
MACHER SIND DA.

Dein Handwerker- Vermittlungsservice



Stanislav Müller
OBI Renovierungsberater

- Beratung, Aufmaß, Montage aus einer Hand
- Ihr Vertragspartner wird OBI
- Festpreisangebote
- Umsetzung durch regionale Handwerker

OBI Singen • Kontakt: 0800 - 011 71 03

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktvererbung Singen GmbH
Mitglied im **A'B'C**
SÖDWEST
KOMMUNIKATION
WOCHENZEITUNG
IN SINGEN UND UMGEBUNG

BVDA
BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
ANZEIGEN
VERLEGER

AD
AUFLAGEN
KONTROLLE
DEUTSCHE
ANZEIGEN
VERLEGER
BUNDESVEREIN

redaktion@wochenblatt.net

redaktion@wochenblatt.net

GOLDANKAUF – SOFORT BARGELD

Bevor Sie Ihr Gold verkaufen, lassen Sie sich von unseren Experten unverbindlich beraten.
Denn Ihr Gold ist viel mehr wert!

**Altgold – Schmuck – Münzen – Silber – Platin
Zahngold – Versilbert – ZINN**

Höllturm-Passage 1/5, Radolfzell
Mo. – Fr.: 10 – 17.30 h
Tel. 0 77 32-82 38 461

Ekkehardstr. 16 a, Singen
Mo. – Fr.: 10 – 17.30 h
Tel. 0 77 31-95 57 286

BARITLI EDELMETALLHANDEL GmbH


E. Sulger
Bahnhofstr. 10 • 78333 Stockach

Kleinanzeigenannahme

für das **WOCHENBLATT** seit 1967

im aach-center
 Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach

Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in
 der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf
 persönlich auf.

Öffnungszeiten:
 Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr / Sa 7.30 – 22.00 Uhr



MIT EINER FÜLLE
 VON ANGEBOTEN
 UND TERMINEN

WOCHENBLATT

seit 1967

Stockach

Lange Fasnet - langer Spaß

WOCHENBLATT-Interview mit Narrenrichter Koterzyna

Das Wochenblatt sprach mit Narrenrichter Jürgen Koterzyna über die anstehende lange Fastnachtssaison 2019.

WOCHENBLATT: 59 Tage – eine ewig lange Fasnacht. Gibt es keine Ermüdungserscheinungen bei den Stockacher Narren?

Jürgen Koterzyna: Aber nein, das Narrengericht und seine Gliederungen freuen sich auf die närrischen Tage. Denn so haben wir ausreichend Zeit für unsere zahlreichen Veranstaltungen und unsere »Bunten Abende«, die von Donnerstag, 7., bis Samstag, 9. Februar, unter dem Motto »Zeitreisen – zurück in die Zukunft« im Bürgerhaus »Adler Post« gezeigt werden. Alle Gliederungen machen mit, es gibt wieder wechselnde Moderationen, und die Kleidung entspricht unterschiedlichen Epochen von der Steinzeit bis zur fantasievollen Zukunft.

WOCHENBLATT: Beim letzten »Bunten Abend« hagelte es Strafzettel wegen Parkens auf den Gehsteigen.

Jürgen Koterzyna: Und das zu Recht! Auf unserer Homepage unter www.narrengericht.de bitten wir dieses Jahr alle Besucher unserer Veranstaltungen, das Parkhaus im Hägerweg rege zu nutzen. Dort gibt es günstige Abend- und Nachttarife. Die Mitglieder des Narrengerichts und der Gliederungen werden selbstverständlich ordnungsgemäß parken – und sollte es doch zu Unregelmäßigkeiten kommen, werden wir unsere Strafzettel auch wieder bezahlen.

WOCHENBLATT: Zur Dreikönigssitzung am Sonntag, 6. Januar, tritt EU-Kommissar Günter Oettinger als Gastredner auf – er war aber auch Beklagter 2007 vor dem Narrengericht. Wird diese Doppelnutzung der Beklagten jetzt zur Tradition?

Jürgen Koterzyna: Wir haben unsere Dreikönigssitzung vor Jahren zu einem närrisch-politischen Spätschoppen gewandelt – und dazu brauchen wir hochkarätige Redner. Seit drei Jahren versuche ich schon, Günter Oettinger zu verpflichten, und nun hat es endlich geklappt. Als Beklagter war er noch baden-württembergischer Ministerpräsident, jetzt ist er EU-Kommissar – er kommt also dieses Mal in einer anderen Funktion nach Stockach. Bei Willi Stächele haben wir das auch schon so gemacht. Denn er war ja der Beklagte 2009 und später der erste Festredner auf der »neuen« Dreikönigssitzung. Hier geht es nicht um eine Doppelnutzung oder Recycling, sondern um die Qualität der Referenten. Und die war bei beiden gegeben. Wir hatten ja auch schon Ex-Unirektor Prof. Rüdiger aus Konstanz oder Regierungsrat Stocker aus der Schweiz zu Gast.

Neben Günter Oettinger wird übrigens der Zirkusseelsorger Adrian Bolzern aus Aarau als närrischer Redner zur Dreikönigssitzung kommen.



Narrenrichter Jürgen Koterzyna freut sich auf die lange Fasnet.
swb-Bild: sw

WOCHENBLATT: Im Rahmen der Dreikönigssitzung wird auch der langjährige Kläger des Narrengerichts Thomas Warden verabschiedet. Er scheidet auch als Gerichtsnarr aus dem Gremium aus?

Jürgen Koterzyna: Ja, das stimmt. Aber er bleibt uns als Alt-Gerichtsnarr erhalten, und er wird weiterhin das Amt des Archivars des Narrengerichts begleiten. Nicht nur weil er ja seine historischen Recherchen bezüglich der Rolle des närrischen Brauchtums und des Narrengerichts während der NS-Zeit weiter betreibt.

WOCHENBLATT: Sie sprechen absolut genderneutral von der, die oder das Beklagtem. Zur Identität werden Sie sich also im Vorfeld der Dreikönigssitzung nicht äußern. Aber verraten Sie, ab wann es Karten für die Narrengerichtsverhandlung am »Schmotzigen Dunschdig«, 28. Februar, gibt?

Jürgen Koterzyna: Der Kartenvorverkauf für die Narrengerichtsverhandlung startet am Samstag, 19. Januar ab 10 Uhr, entweder online unter www.narrengericht.de oder im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweiler Straße 1. Tickets für die »Bunten Abende« gibt es ab Samstag, 12. Januar, 10.00 Uhr.

WOCHENBLATT: Wozu in die Ferne schweifen? Wird das Narrengericht in diesem Jahr Narrentreffen in der Raumschaft Stockach besuchen?

Jürgen Koterzyna: Ja. Es freut uns, dass wir in Seelfingen am Sonntag, 24. Februar, beim Jubiläumsumzug mit dabei sein dürfen. Den Nachtumzug am Freitag, 22. Februar und die Narrenparty werden wir im Häs als Gäste besuchen. Außerdem werden wir, außerhalb der Raumschaft, mit etwa 250 Hässträgern das Narrentreffen der VSAN in Offenburg besuchen, wo unsere Zimmerer den Narrenbaum setzen werden.

WOCHENBLATT: Gibt es Änderungen im Verlauf der Fasnet?

Jürgen Koterzyna: Ja, es wird etwas in Punkto Gleichberechtigung der Männer getan. Denn sie dürfen in diesem Jahr noch früher den Damenkaffee der Alt-Stockacherinnen am Montag, 25. Februar besuchen, erstmals ab 18.30 Uhr und nicht erst ab 19 Uhr. Das geschieht auf besonderen Wunsch des Narrenrichters, und die Damen

sind so freundlich, uns nochmals einen Teil des Programms zu zeigen. Und es gibt Neuerungen beim »Schmotzigen Dunschdig«. Der SWR hat uns erstmals eine Sendezeit von 90 Minuten für die Gerichtsverhandlung eingeräumt. Bisher wurden nur 60 Minuten gesendet.

WOCHENBLATT: »Woher nehmen sich die Stockacher das Recht, eine Gerichtsverhandlung abzuhalten?« – »Sie nehmen es sich nicht. Sie haben es.« Den legendären Dialog zwischen Gerd Motzkus und Werner Mezger über das Recht der Stockacher, eine Gerichtsverhandlung abzuhalten, wird es nach der Pensionierung des Ersten nicht mehr geben.

Jürgen Koterzyna: Das ist richtig. Den gesamten Dialog wird es bei der TV-Berichterstattung so nicht mehr geben. Das Gespräch wird Gerichtsnarr Rainer Vollmer mit einer Moderatorin des Senders führen. Wir werden das Publikum nach dem Ende der Gerichtsverhandlung übrigens bitten, noch 20 bis 25 Minuten auf ihren Plätzen sitzen zu bleiben, damit der SWR aus einem vollen Saal übertragen kann. In dieser Zeit werden die Gäste selbstverständlich mit Bewirtung und Musik unterhalten.

WOCHENBLATT: Das restliche Programm der Stockacher Fasnet wird aber im gewohnten Ablauf geboten?

Jürgen Koterzyna: Ja, das hat sich ja bewährt. Beim Schnurrsamstag am 2. März wird der kostenlose Shuttlebus übrigens zum letzten Mal von Gerhard Heim gefahren. Und wir werden erstmals auch Hindelwangen als feste Zustiegstation anfahren.

WOCHENBLATT: Das Prinzip Hoffnung gilt auch in der Fasnet. Darum, auch aus Tradition die Frage: Bekommen Frauen der Stockacher Fasnet nun endlich Orden?

Jürgen Koterzyna: Das ist natürlich möglich. Zwar nicht vom Narrengericht direkt, denn das verbieten die strengen Statuten. Aber von der Narrenvereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte (VSAN) werden unsere engagierten Damen selbstverständlich ausgezeichnet, wenn wir sie denn vorschlagen.

Interview Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Stockach

Der Klang macht's

Glockenspiel für die Musikschule

Die Bürgerstiftung Stockach kümmert sich um den guten Ton. Sie unterstützte die örtliche Musikschule auf Anfrage mit einem größeren Geldbetrag für die Anschaffung eines neuen Glockenspiels.

»Dieses Instrument ist für die Ausbildung an Schlaginstrumenten und zum Einsatz in den drei Musikschulorchestern ‚Gruppenspiel‘, ‚Schulorchester‘ und ‚Jugend-Blasorchester‘ vorgesehen«, teilt Willi Zöller von der Bürgerstiftung im Pres-

setext mit. Damit können junge Schlagwerker frühzeitig an die Musik und das Musizieren im Orchester herangeführt und für ihren Einsatz in nachfolgenden Orchestern qualifiziert werden. Da die Anschaffung des Instruments sehr teuer ist, hat die Musikschule die Bürgerstiftung um einen Zuschuss gebeten, den die Bürgerstiftung im Interesse der musikalischen Ausbildung der Jugend nach eigenen Angaben gerne gewährte.

redaktion@wochenblatt.net



Mit dem neuen Glockenspiel sind abgebildet (von links) Manfred Peter und Willi Zöller von der Bürgerstiftung und Musikdirektor Helmut Hubov von der Musikschule Stockach.
swb-Bild: Willi Zöller



► SCHWUNGVOLL

Schwungvoll ins neue Jahr Die »Boogie Connection« spielt mit Boogie, Rhythm'n'Blues und Soul zum Jazz-Frühschoppen am Sonntag, 6. Januar, im »Zollhaus« Ludwigshafen auf. Christoph Pfaff, Thomas Scheytt und Hiram Mutschler legen mit einem kernigen Sound los. Infos und Kartenvorbestellung bei Elisabeth Fuhrmann: 0175/4 04 58 84 oder jazz.fuhrmann@gmx.de. Beginn ist um 11 Uhr, die Tageskasse hat am Veranstaltungstag ab 10 Uhr geöffnet.
swb-Bild: Groteloh

Stockach

Einsatz in der Silvesternacht

Die Freiwillige Feuerwehr Stockach musste am Neujahrsmorgen um 3:37 Uhr ausrücken, weil bei einem Supermarkt der Wetterschutz für die Einkaufswagen in Brand geraten war. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehrleute konnte der Brand nach kurzer Zeit gelöscht werden.
redaktion@wochenblatt.net

Wer sagt,
gute Vorsätze
können keinen
Spaß machen?

Optimale Betreuung
und die besten Kurse
aller Zeiten finden
Sie bei uns!

● BIS ZU 200 €
SPAREN

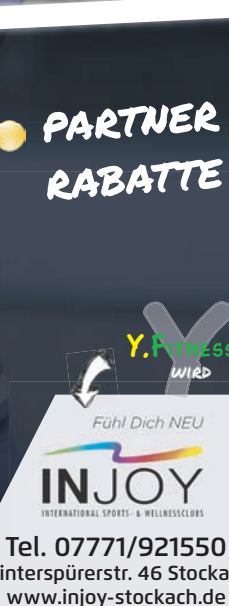
● WECHSLER
ANGEBOTE

● PARTNER
RABATTE

SPAR- & INFO-TAGE
20. & 21. JANUAR

Noch vor oder zu den Infotagen anmelden & besser trainieren beim 5-fachen Testsieger.

WWW.INJOY-STOCKACH.DE



Stockach

Freude statt Perfektion

Es geht nicht um Perfektion. Es geht um Bewegung, Zusammengehörigkeit und sehr, sehr viel Freude. Die Tanzgemeinschaft Stockach des katholischen Bildungswerks versteht sich als Gruppe, in der das Tanzen »den einzelnen Menschen bewegt und ihm das Gefühl einer Gemeinschaft vermittelt«, so der Presstext. 2019 feiert die Gruppe mit dem großen Engagement ein kleines Jubiläum – sie wird fünf Jahre alt. Bei der Tanzgemeinschaft fügt sich alles in ein System: »Das Gewirr an Tanzschritten, Wiederholungen und Abwandlungen verschmilzt irgendwann zu einer logischen Formenfolge. Wer von Anfang mit dabei war, kann es bestätigen.« Das Repertoire ist breit und reicht von Folklore und meditativen Tänzen zu neuer Musik über Aktuelles und Klassisches bis hin zu Tänzen aus anderen Ländern. Die Referentinnen orientieren sich am Jahreskreis, an kirchlichen Festen und den vier Elementen Feuer, Wasser, Erde, Luft, wobei jeder Abend unter einem eigenen Thema steht. Die Gemeinschaft ist offen für alle:

»Wir sind zwar Teil des katholischen Bildungswerks, aber nicht religiös festgelegt. Zu uns darf jeder kommen.« Das Tanzen, so meinen die Verantwortlichen, bringt sehr viel: »Kooridination, Gleichgewicht, Orientierung, Reaktion, Kraft und Ausdauer werden verbessert.« Die beiden Leiterinnen heben auch die Ziele der Tanzabende hervor: Angelika Trommsdorf betont, die Wichtigkeit des Gemeinschaftsgefühls, und Franziska Genter meint, ein Anliegen sei es, die Tanz-Freude zu teilen: »Man hält sich und kommt dabei in seine eigene Mitte.« Die Tanzgemeinschaft des katholischen Bildungswerks trifft sich immer am ersten Donnerstag eines Monats. Der erste Tanzabend im neuen Jahr ist am Donnerstag, 10. Januar, um 19 Uhr im Alten Pallottiheim mit Eingang zwischen der St. Oswaldkirche und dem katholischen Pfarrbüro. Der Folgetermin ist am Donnerstag, 7. Februar. Auskunft und Anmeldung gibt es bei Lilo Oswald unter der Telefonnummer 07771/92 09 05. redaktion@wochenblatt.net

Stockach

Kostbar wie Gold

»Botschafter der Liebe«: der Kirchenchor St. Oswald



Stützen des Kirchenchors St. Oswald Stockach: Pfarrer Michael Lienhard, Günter Römer, Ilonka Kessler, Gudrun Löffler, Hanni Huber, Martina Mertens, Zeno Bianchini, Christa Peter und Eugen Willmann. sub-Bild: Thomas Mertens

Musik »kostbar wie Gold und Botschafter der Liebe«. Der Seelsorger nahm dabei Bezug auf das neue Lektionar, das am ersten Adventsonntag eingeführt wurde. Edeltraud Mattes-Orschiedt, Vorsitzende des Pfarrgemeinderates der Seelsorgeeinheit Stockach, merkte an, die Musik öffne Ohren und Herzen, berühre die Menschen

und helfe ihnen, Gottes Wort aufzunehmen. Bei den Ehrungen wurde Hanni Huber für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Sie ist schon als junges Mädchen in den Chor eingetreten. 25 Jahre ist Ilonka Kessler bei den Sängern dabei. Verabschiedet wurde nach 62 Jahren Luzia Flühs. Nach den einzelnen Berichten und der einstimmigen Entlas-

tung des gesamten Vorstandes kamen Neuwahlen, die Hans-Peter Kühnle leitete. Der gesamte Vorstand wurde erneut ohne Gegenstimmen wieder gewählt. Zeno Bianchini bedankte sich für offene Proben und für kurzfristige Aufführungen. Der Abend klang in heiterer Stimmung aus. redaktion@wochenblatt.net

Orsingen-Nenzingen

Lampe statt Schirm

Fleißige Blutspender wurden geehrt - für Dienst an der Gemeinschaft

Einen Regenschirm gab es dieses Mal nicht. Das lag aber nicht am heißen, trockenen, niederschlagsarmen Sommer. Die Gemeinde Orsingen-Nenzingen wollte für ein wenig Abwechslung bei den Präsenten für fleißige Blutspender sorgen. Und so erhielten die Männer und Frauen, die zehn, 25, 50 und sogar 75 Mal freiwillig ihren Lebenssaft gegeben haben, statt des üblichen Regenschirms eine Taschenlampe mit Gravur und Gemeindewappen. Rebecca Menzer und Walter Kraft vom DRK Steißlingen-Orsingen und Bürgermeister Bernhard Volk überreichten den regen Spendern in der letzten Gemeinderatssitzung des Jahres aber auch Urkunden, Ehrennadeln und ein Weinpräsent.



Fleißige Blutspender wurden geehrt: Adrian Siebrecht, Rebecca Menzer vom DRK, Peter Harder, Manuela Hofmeister, Bruno Hinz, Walter Kraft vom DRK, Gerhard Muffler, Bürgermeister Bernhard Volk und Jean-Pierre Guduscheit. sub-Bild: sw

Bernhard Volk fand lobende Worte für die Ausgezeichneten.

Sie würden ihre Verdienste und Leistungen nicht um des mate-

riellen Vorteils willen, nicht für Ruhm und Ehre erbringen, sondern um der Gemeinschaft einen Dienst zu erweisen. Das Gefühl, einer guten Sache gedient zu haben, könne durchaus auch für Befriedigung sorgen. Sie seien Vorbilder und Werbung für alle, die noch einen kleinen Anstoß bräuchten, um sich zu einer Blutspende durchringen zu können. So wurden für zehnmaliges Blutspenden Thomas Feindler, Bruno Hinz, Adrian Siebrecht und Beate Wetter geehrt und 25 Mal freiwillig zur Ader gelassen wurde Manuela Hofmeister. Jean-Pierre Guduscheit und Peter Harder hatten 50 Mal ihren Lebenssaft gegeben, und 75 Mal war Gerhard Muffler zur Blutspende gegangen. Simone Weiß weiss@wochenblatt.net

Vereine

Stockach

KOLPINGSFAMILIE STOCKACH

37. Kolping-Skatturnier am Sonntag, 13. Januar, ab 14 Uhr. Einlass ab 13 Uhr. Austragungsort ist das Pallottiheim, Pfarrstrasse 3, Stockach. Startgeld: 10 Euro. Der Erlös bekommt die Brasilienhilfe Stockach e.V.

Zoznegg

RAD- UND MOTORSPORTVEREIN

Theateraufführung am Samstag, 5.1., 20 Uhr in der Weiherbachhalle, Zoznegg.

»Langenstein«: So., 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 5./6.1.2019: »Seelsorgeeinheit Krebsbachtal/Hegau«: »Eigeltingen«: So., 10 Uhr Wort-Gottes-Feier. »Heudorf«: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse. »Honstetten«: So., 10 Uhr Eucharistiefeier. »Nenzingen«: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse. »Orsingen«: So., 10 Uhr Eucharistiefeier. »Rorgenwies«: keine Messe.

Uhr Sonntagsvorabendmesse. »Hoppetenzell«: So., 9 Uhr hl. Messe. »Zoznegg«: So., 9 Uhr hl. Messe. »Seelsorgeeinheit See-End«: »Bodman«: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse. »Ludwigshafen«: Sa, 18.30 Uhr Vorabendmesse. »Espasingen«: So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier. »Wahlwies«: So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier. Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 5./6.1.2019: »Steißlingen«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst.

Kirchen

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 5./6.1.2019: »Stockach«: So., 10 Uhr Konfirmations-Gottesdienst, Melanchtonkirche. »Ludwigshafen«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst.

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 5./6.1.2019: »Seelsorgeeinheit St. Oswald Stockach«: »Stockach«: Sa., 18.30 Uhr Sonntagsvorabendmesse. So., 10.30 Uhr hl. Messe. »Hindelwangen«: So., 8.45 Uhr hl. Messe. »Mühlhingen«: am Sa., um 19

... seit über 60 Jahren für Sie da.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen
ist in der Schaffhauser Str. 60,
direkt rechts neben dem
Krankenhaus an der
DRK Rettungswache.

Abfluss verstopft?
24-Std.-Notdienst
FEHRLE
Telefon 07731/9750461
Mobil 0151/42534431

Tierschutzverein Stockach
und Umgebung e.V.: 07771/511
Tierrettung: 0160/5187715
DLRG – Notruf
(Wassernotfall): 112
Krankenhaus Stockach: 07771/8030
Stadtwerke Stockach, Abfallwiesen 8,
78333 Stockach 07771/9150
24-h-Serviceummern:
Gas 07771/915511
Strom/Wasser 07771/915522

Thüga Energienetze GmbH:
0800/7750007* (*kostenfrei)

Apotheken-Notdienste

0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz)
und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

24-Std. Notdienst
WIDMANN
Heizungsausfall • Rohrbruch • Rohr-
Verstopfung und Sturmschäden
07731/ **8 30 80** gew.

Überfall, Unfall: 110
Krankentransport: 19222
Polizei Stockach: 07771/9391-0
Ärztlicher Bereitschaftsdienst
an den Wochenenden, Feiertagen
und außerhalb der Sprechstun-
denzeiten: 116 117
Mo.–Fr. 9–19 Uhr: docdirect –
kostenfreie Onlinesprechstunde
von niedergel. Haus- und Kin-
derärzten, nur für gesetzlich Ver-
sicherte unter 0711 – 96589700
oder docdirekt.de
Zahnärztlicher Notfalldienst:
01803/22255525

Pflegestützpunkt des
Landratsamtes: 07531/800-2608
Notruf: 112
Telefonseelsorge: 08 00/11 10 111
08 00/11 10 222

Gailingen/Engen

Sportlich Danke sagen
Pietro Torre aus Engen marschierte 45 Kilometer

Pietro Torre ist sportsüchtig. Doch er hat auch ein großes Herz für Kinder und eine besonders engagierte Art, sich zu bedanken. Nachdem er im vergangenen Jahr über die Krankheit seines eigenen Kindes das Hegau-Jugendwerk in Gailingen, eine Rehabilitationseinrichtung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit neurologischen Erkrankungen aller Art, von innen kennen gelernt hatte, war für ihn klar: Er möchte für die Hilfe und Unterstützung, die er dort erfahren durfte, etwas zurückgeben. Er ist froh, dass sein Sohn auch dank des Hegau-Jugendwerks wieder rundum gesund ist. Was also liegt näher, als alle Ambitionen miteinander zu verbinden und auf eine sportliche Art Danke zu sagen?

Der Versicherungsmakler aus Engen beteiligte sich also am 3. November am Megamarsch in Stuttgart: 50 Kilometer in zwölf Stunden ging es von dem Cannstatter Wasen über den Remstal-Höhenweg bis nach Plüderhausen. Er ließ sich dabei durch rund 30 Freunde und Unterstützer zu Gunsten des Hegau-Jugendwerks (HJW) jeden seiner zurückgelegten Kilometer vergolden. Das gesammelte Geld aus diesem Benefizlauf sollte der Förderverein des HJW bekommen, damit er eine Rollstuhlschaukel für die kleinen Patienten finanzieren kann.

Mit einem kleinen Rucksack auf dem Rücken ging es am 3.



Verwaltungsleiter Markus Beck und Pflegedirektorin Ina Rathje freuen sich über die »sportliche Spende« von Pietro Torre (Mitte).
swb-Bild: HJW

November um 8 Uhr morgens für Pietro Torre als einer von rund 1.600 Läufern los. Bestens motiviert, weil er so viele Kilometer wie möglich schaffen wollte, lief er stramm marschierend 45 Kilometer – wie ihm eine Urkunde bestätigt. Die letzten fünf Kilometer gingen durch ein stockdunkles Waldstück, da gab er aus Sicherheitsgründen auf. Dennoch ist er stolz, so viele Kilometer geschafft zu haben. Im Vorfeld hatte er fleißig trainiert, war mehrfach von Engen nach Radolfzell marschiert und hatte sich dabei etliche Blasen zugezogen. Blasen hatte er beim Megamarsch zum Glück keine, aber mächtig Muskelkater, der einige Tage anhält. Aber sein Engagement hat sich gelohnt: Bislang kamen rund 3.300 Euro zusammen, die letzten Zahlungen einiger weniger

Unterstützer stehen noch aus. Dem Hegau-Jugendwerk konnte er jetzt die Geldspende überbringen.

In der Einrichtung war die Freude groß. Verwaltungsleiter Markus Beck und Pflegedirektorin Ina Rathje betonten: »Ein solches Engagement bedeutet uns sehr viel.« Torre versprach, das Jugendwerk auch weiterhin zu unterstützen und zur Einweihung der Rollstuhlschaukel im nächsten Frühjahr wieder zu kommen.

Das will auch Heike Meyer, die Pietro Torre zur Spendenübergabe begleitet hatte; sie hatte rund 50 Luftballontiere in allen möglichen Farben dabei, die sie binnen vier Stunden erschaffen hatte. Damit wollte sie den kleinen Patienten »das Leben etwas bunter machen« – das ist ihr geglückt!

redaktion@wochenblatt.net

Rielasingen

Neuer
Ortsbaumeister

Zum Ende des Jahres 2018 wurde das örtliche Bauamt der Gemeindeverwaltung verstärkt durch den aus Engen kommenden Diplom-Ingenieur, Architekt Martin Doerries, der als Ortsbaumeister den technischen Bereich leitet, sowie durch den Rielasinger Diplom-Ingenieur (FH) Rafael Grimm, der mit Aufgaben im Fachbereich Tiefbau betraut ist.

Martin Doerries, wohnhaft in Engen, hat als Architekt, Projekt- und Amtsleiter in den Städten Engen, Donaueschingen und Meersburg viele Jahre Erfahrung in der kommunalen Verwaltung gesammelt. Damit waren die Voraussetzungen gegeben, um die interessante und herausfordernde Aufgabe als Leiter des technischen Bauamtes zum 1. Oktober dieses Jahres zu übernehmen.

Zum technischen Bauamt gehört der komplette technische Hochbau mit Gebäudemanagement, Stadtplanung, Tiefbau und Fachaufsicht Baubetriebshof. Martin Doerries freut sich als Ortsbaumeister darauf, an der kontinuierlichen Weiterentwicklung der attraktiven Hegaugemeinde mitzuwirken.

Rafael Grimm, wohnhaft in Rielasingen-Worblingen, war bereits von 1997 bis 2000 als Technischer Angestellter im Bauamt der Gemeinde Rielasingen-Worblingen tätig. Er trat die Nachfolge von Rolf Mahlbacher an, der als langjähriger Tiefbauingenieur in den verdienten Ruhestand gehen wird.

redaktion@wochenblatt.net

Singen

Gelegter Brand
am Bienenstand



Die Feuerwehr Singen beim Einsatz in der Brandruine des Bienenstands am Friedrich-Wöhler-Gymnasium.
swb-Bild: of

Ein Raub der Flammen wurde am Nachmittag des Heiligen Abends das Gartenhaus des Bienenstandes beim Friedrich-Wöhler-Gymnasium in Singen. Ein Zeuge hatte den ausbrechenden Brand gegen 15 Uhr gemeldet. Als die Feuerwehr Singen mit zwei Fahrzeugen eintraf, stand das Holzhaus bereits in Vollbrand und konnte nur noch abgelöscht werden. Die Rauchwolke über der Stadt war weithin sichtbar.

Der Sachschaden ist dabei wohl weniger groß als der ideelle Schaden, den der Stand wird von einer gemeinsamen »Bienen AG« mit Schülern des Friedrich-Wöhler-Gymnasiums und der Haldenwangschule betrieben. Bereits zwei Mal war der Bienenstand Ziel von herbem Vandalismus gewesen, zuletzt wurden vor etwa drei Wochen die Bienenkästen gewaltsam geöffnet, so dass einige Bienenvölker in der Kälte verendeten. Brandstiftung wird

vermutet, da eine technische Ursache so gut wie ausgeschlossen werden kann. Die Polizei hat ihre Ermittlung aufgenommen und ist über Zeugenaussagen dankbar unter 07731/8880.

Kurz vor Ausbruch des Brandes sind von einer Zeugin drei Jugendliche beobachtet worden, die sich in verdächtiger Weise an dem Schuppen zu schaffen machten. Während einer von ihnen ganz dunkel gekleidet war und dick ist, trug ein anderer einen auffallend hellblauen Pullover. Dieser Jugendliche hat schwarze Haare und einen dunklen Teint.

Personen, denen zur fraglichen Zeit sonst noch Verdächtiges bei der Schule aufgefallen ist, oder die Hinweise zu den Jugendlichen geben können, werden gebeten, sich beim Polizeirevier Singen unter 07731/8880 zu melden.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

Mühlhausen-Ehingen

Ein Moment der Freude
Musik schenkt Lächeln e.V. im Haus am Mühlebach

Der Verein »Musik schenkt Lächeln« besuchte das Haus am Mühlebach, um gemeinsam mit Kindern zu musizieren. Im Rahmen ihrer »Tour des Lächelns« sind die ehrenamtlichen Musiker in Baden-Württemberg und Bayern unterwegs, um Kindern unabhängig von ihrer Lebenssituation durch Musik einen Moment der Freude zu bereiten. Auf seiner fünfwöchigen Reise durch den Süden Deutschlands besucht ein 39-köpfiges Team (im Schnitt acht Personen pro Woche) dieses Jahr insgesamt 42 Einrichtungen, darunter sind Kinderkliniken, Kinder- und Jugendddörfer, Kinderwohnheime, Kinderhospize und Kinderrehabilitationszentren.

»Wir sind davon überzeugt, dass Musik die Genesung bei Krankheiten unterstützt und in schweren Lebenslagen Hoffnung spenden kann«, fasste Initiator Ralf Armbruster die Motivation der ehrenamtlichen Musiker zusammen, die für ihre »Tour des Lächelns« jedes Jahr insgesamt rund 250 Urlaubstage nehmen.

Dass ein Besuch der Musiker für Kinder ein unvergessliches



Musik schenkt Lächeln e.V. besuchte das sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum Haus am Mühlebach in Mühlhausen-Ehingen.
swb-Bild: Ralf Armbruster, Musik schenkt Lächeln e.V.

Erlebnis ist, zeigte sich auch im Haus am Mühlebach, der Schule mit Internat, in Mühlhausen-Ehingen: Als die ersten Töne von Kinderliedern wie »Pippi Langstrumpf« oder »Die Affen rasen durch den Wald« angestimmt wurden, war die Begeis-

terung der Kinder deutlich spürbar: Sie sangen lautstark mit und tanzten gemeinsam mit den Musikern. »Mit unseren Kinderliedern wollen wir insbesondere kranken und hilfsbedürftigen Kindern ein Lächeln schenken«, erklärte Ralf Armbruster, der erste Vorsitzende des Vereins. Auch das selbstgeschriebene Tourlied »Ich schenke dir ein Lächeln« kam im Haus am Mühlebach gut an: Das staatlich anerkannte sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat in freier Trägerschaft in Mühlhausen-Ehingen bietet Kindern und Jugendlichen mit einer kognitiven, körperlichen, seelischen oder mehrfachen Behinderung Aufnahme.

Der Besuch im Haus am Mühlebach war auch für die Musiker ein Erfolg, der sich für sie vor allem an der Freude der Kinder messen lässt: »Es ist wunderschön, ihnen ein Lächeln ins Gesicht zaubern zu können«, sagten die Musiker zufrieden, »das bestätigt unser ehrenamtliches Engagement.« Weitere Infos unter www.musik-schenkt-laecheln.de.

Singen

Ein aufregendes Sportjahr
Sportlerehrung am 25. Januar in der Stadthalle

Zum traditionell letzten Sport-Treff im Jahr 2018 trafen sich sportinteressierte Vereinsvertreter im Clubheim der Schützengesellschaft 04. Roland Brecht, 1. Vorsitzender des Sportausschusses und der Freunde des Singener Sports erinnerte in seinem Rückblick an das Sportjahr 2018 mit vielen Veranstaltungen und hervorragenden Leistungen. Mehr als 280 Sportlerinnen und Sportler wurden bei der traditionellen Sportlerehrung geehrt. Die Landesehrennnadel erhielt Norbert Mayer von den Schwimmsportfreunden.

Sportliche Höhepunkte waren unter anderem die Mini-WM Handball, Bike-Marathon, Kanu-Marathon, der 21. Sparkassen-Hegau-Halb-Marathon mit Zehn-Kilometer-Straßenlauf, Nordic-Walking-Wettbewerb und erfreulich vielen Teilnehmern bei den Kinder- und Jugendläufen, der Kreissporttag, die Rad- und Steherrennen auf der Bahn in der Südstadt, Übergabe des neuen Rasenplatzes in der Südstadt, 4-Bahnen-Tournee, Volksbank Hegau-Berglauf, Thai-Boxen, 2. BL-Turn-



Die 2018 mit Gold ausgezeichneten Sportler bei der Ehrung in der Stadthalle, links Roland Brecht.
swb-Bild: uj

wettkämpfe mit Aufstieg in die 1. Bundesliga, Reitturnier, Minigolfmeisterschaften, Turnschau des Hegau-Bodensee-Turngaus, Hohentwiel-Schwimmfestival, Meisterschaft der Ü50-Tennis-Damen, Aufstieg der Tischtennis-Mannschaft sowie weitere Veranstaltungen in den Vereinen. Auch 2019 werden wiederum viele sportliche Veranstaltungen stattfinden. Am Freitag, 25. Januar findet die Sportlerehrung mit Ehrungen an verdiente Sportlerinnen und Sportler in der Stadthalle und Beiprogramm statt. Am 12. Mai steht der Bike-Marathon an. Am

13./14. Juli finden die Internationalen Behinderten-Meisterschaften in Singen statt. Sportamtsleiter Bernd Walz gab umfangreiche interessante Einblicke in aktuelle Themen. Rege wurde dann in lockerer Runde diskutiert, so unter anderem über die verbesserten Sportförderderrichtlinien, die Neuordnung des Sparkassen-Halb-Marathons sowie die anstehenden Behinderten-Meisterschaften im Juli.

Kontakt Sportausschuss und Freunde des Singener Sports: Roland Brecht, Jahnstr. 15, Singen, Tel. 27061, brecht@t-online.de.

Stockach

Passion für Afrika

Stockacher Verein mit Herz für Burkina Faso

»Passion for Africa«. Der Name ist Programm. Dass Daniel Rosenkranz und seine Tochter, die Sängerin Déborah Rosenkranz, ein Herz für Burkina Faso haben, ist bekannt. »Egal, was es ist, sag mir, was du dir wünschst und du bekommst es«, Déborah Rosenkranz blickt ihr Patenkind lächelnd an und ist gespannt auf dessen Antwort. Seit Jahren unterstützt sie die kleine Elodie über Compassion und ist nun auch als Botschafterin für die Hilfsorganisation unterwegs. Vor ihnen ein mit Spielzeug übersäter Kiosk. Doch das elfjährige Mädchen, vergeudet nicht einmal einen Blick dorthin: »Wo ist dein Papa? Ich will deinen Papa sehen!«

»Das sind diese Momente, die alle Bemühungen und die viele Arbeit dahinter lohnenswert machen,« so Rosenkranz, die nun das dritte Mal mit ihrem Vater und dessen Verein »Passion for Africa« in Ouagadougou unterwegs ist. »Ich komme nun seit über zehn Jahren hierher und es ist ein starkes Band des Vertrauens zwischen den Einheimischen und den Behörden entstanden, dass es die Arbeit und weitere Pläne vor Ort un-



Déborah Rosenkranz mit einem afrikanischen Kind aus Burkina Faso. sub-Bild: Rosenkranz

glaublich vereinfacht. Sie wissen, dass wir ihnen helfen wollen. Gleichzeitig zeigen sie uns, dass unsere Anwesenheit ihnen wertvoller ist, als jedes Geschenk, das wir mitbringen. Und das ist es, was so unendlich berührt,« so der Stockacher Pastor.

Der Hauptanlass dieser Reise war die Übergabe der Spende eines Stockachers, der sein Vermögen an soziale Projekte, darunter auch »Passion for Africa«, vererbt hat. Sofort stand fest, dass damit eine etwa 430 Meter lange Mauer um eine der befreundeten Schulen in Oua-

gadougou gebaut werden würde. Seit Jahren bekam der Verein mit, wie die Kinder dort in der Pause im Dreck spielten. Die Eltern der Schüler jubelten, als der erste Stein gelegt wurde und die Kinder tanzten vor Freude: »Endlich in Sicherheit für die Zukunft lernen!« Und lernen, das tun sie gerne. »Ich habe noch nie so motivierte Schüler gesehen,« so die Stockacher Sängerin. »Wenn ich sehe, wie man mit wenig so viel bewirken kann, dann wird mir bewusst, dass das auch für uns in unseren Familien gilt.

redaktion@wochenblatt.net

Konstanz/Gaienhofen

Die Indizien reichen nicht aus

Tatverdächtiger im Fall Balisheim wieder frei

Der Mann, der wegen des Verdachtes auf Brandstiftung am Hofgut Balisheim seit August in Untersuchungshaft saß, ist wieder auf freiem Fuß. Das bestätigte die Pressesprecherin des Landgerichts Konstanz, Mirja Poenig, auf Nachfrage des WOCHENBLATTS. Wenige Tage vor Weihnachten wurde der Mann aus der Untersuchungshaft entlassen. Grund dafür sei, dass die Indizien, die auf ihn als mutmaßlichen Täter hinweisen, nicht ausreichen, um eine Hauptverhandlung eröffnen zu können.

Bei der derzeitigen Indizienlage würden in einer Hauptverhand-

lung Restzweifel bleiben, die mit den momentanen Erkenntnissen nicht hinreichend ausgeräumt werden könnten, so Poenig. Und wenn Restzweifel bleiben gelte der Grundsatz »im Zweifel für den Angeklagten«. Damit ist eine Verurteilung im Hauptverfahren unwahrscheinlich. Deshalb lehnte das Landgericht die Eröffnung des Verfahrens ab.

Laut Poenig gibt es einige Punkte, die daran zweifeln lassen, dass es sich bei dem Mann um den Täter gehandelt habe. »Es gibt gewisse Punkte, die gegen die Täterschaft des Mannes sprechen. So konnte sein Auf-

enthaltort zur Tatzeit nicht mit Sicherheit mit dem Tatort in Verbindung gebracht werden«, erklärt sie. »Zudem zeigt das Brandgutachten, dass es nicht zu 100 Prozent sicher ist, dass es sich um Brandstiftung gehandelt hat,« so Poenig weiter. Wie die Pressesprecherin mitteilt, hat die Staatsanwaltschaft noch die Möglichkeit Rechtsmittel gegen diese Entscheidung einzulegen. Dann liegt die Entscheidung darüber, ob es eine Hauptverhandlung gibt beim Oberlandesgericht in Karlsruhe.

Dominique Hahn hahn@wochenblatt.net

Radolfzell

Heiraten über den Dächern von Radolfzell

Auf Wolke sieben zum Standesamt – das ist für alle Hochzeitspaare ein ganz besonderer und unvergesslicher Moment. Passend dazu gibt es nun für alle, die sich in Radolfzell das »Ja«-Wort geben möchten, die Möglichkeit, hoch über den Dächern der Stadt zu heiraten. Im elften Stock des aquaTurms bietet die Untersee Lounge einen herrlichen Blick über die Stadt, den Untersee bis hin zu den Hegau-Vulkanen. Bei

Föhnwind ist sogar der Blick auf die Schweizer Alpen inklusive. Für die Gäste stehen 25 Sitzplätze zur Verfügung, um der Trauung beizuwohnen. Das passende Ambiente, wie den Blumenschmuck zur Dekoration, stellt der aquaTurm zur Verfügung. Trauungen sind werktags möglich zwischen 14 und 17 Uhr.

Neben dem Stadtmuseum, dem Scheffelschlösschen und der Möglichkeit in den Radolfzeller

Ortsteilen in jeweiligen Rathaus standesamtlich zu heiraten, ist die Untersee Lounge nun eine zusätzliche Variante sich in Radolfzell das »Ja«-Wort zu geben. Die Buchung der Untersee Lounge als Trauungsort läuft ausschließlich über das Standesamt.

Weitere Informationen gibt das Standesamt (standesamt@radolfzell.de oder 07732/81160162).

redaktion@wochenblatt.net

Stockach

Musikalischer Genuss zum Weihnachtsfest

Die Stadtmusik Stockach überzeugte unter der Leitung von Helmut Hubov beim Weihnachtskonzert in der Jahnhalle mit einem abwechslungsreichen Repertoire von der Klassik bis zur Moderne. In dem breit gefächerten musikalischen Spektrum erklangen auch seltener aufgeführte Kompositionen bekannter Meister. »Ich bin immer wieder überrascht, wo unser Dirigent die Stücke ausgräbt«, sagte Michael Schönberger in der Pause. Er spielt das Fagott sowie das seltener besetzte Contra-Fagott im Orchester.

Werke zeitgenössischer und klassischer Komponisten halten sich im Abendprogramm die Waage. Johan de Meij, geboren 1953, in New York lebend, gilt als ein führender Komponist für Blasorchestermusik. Als Vertreter der teils abstrakten Moderne, seien einige seiner Titel an Stile der Klassik angelehnt, so auch sein »Echoes of San Marco«. Diesem folgt »Nun komm, der Heiden Heiland« von Johann Sebastian Bach. Mit der Akademischen Festouvertüre C-Moll Op. 80 stand eines der eher seltenen humorvollen Werke von Johannes Brahms auf dem Programm. Als Dank für die Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Breslau entstand das Stück als Contrapunkt zu seinen sonst ernsten Werken. Bodenständig, dennoch gewaltig und kraftvoll im Klang ertönte Richard Wagners »Huldigungsmarsch«, den er seinem Gönner und Förderer König Ludwig II widmete. Das



Nadine Heinzle (links) erklärte dem Publikum Interessantes zu den gespielten Werken. sub-Bild: eck

üppig instrumentalisierte Werk war ein Geburtstagsständchen für den bayerischen Monarchen, dieser gleichsam tragischen Figur. Gleichzeitig habe Wagner mit der Komposition die Tür zur Moderne in der Musik aufgestoßen. Als Überleitung zwischen den einzelnen Musikstücken präsentierte Nadine Heinzle Interessantes zu den einzelnen Komponisten und den gespielten Werken. Das Konzert-Highlight war die Intonation von »Shades of Syrinx« durch die Flöten-Solistin Miriam Zampella. Komponiert von Herbert Marinkovits spannt das Werk den instrumentellen Bogen des Flötenspiels von der Antike bis zur Gegenwart. Interpretiert werden die unterschiedlichen Flötenstile von der Solistin durch das Spiel dreier Flötenarten. Zampella beherrsche die Flöte wahrhaft virtuos, lobte Dirigent Helmut Hubov. Flöte gegen Blasorchester: so zart im Klang und doch so gewaltig und voluminös setzt sich die Flöte

durch. In diesem Werk zeigt sich eine erstaunliche Vielfalt und Varietät dieses Instruments. Miriam Zampella spielte 2013 die deutsche Uraufführung des Solokonzerts »Shades of Syrinx« des 1958 geborenen Komponisten Marinkovits, gefolgt von zahlreichen weiteren Aufführungen. In ihrer musikalischen Laufbahn spielte die international erfolgreiche Künstlerin unter anderem mit den Deutschen Philharmonikern sowie den Orchestern von SWR, HR und dem Mainzer Staatstheater. Je weiter im Programm, desto festlicher würden die Stücke, meinte Fagottspieler Schönberger eingangs. Mit einem Reigen von Weihnachtsliedern aus der musikalischen Feder des 1930 geborenen Peter Hope nahte das Weihnachtskonzert langsam seinem Ende. Lieder wie »The Herald Angels« und »Coventry Carol« bildeten einen festlichen Abschluss vor einem begeisterten Publikum.

Hayo Eckert redaktion@wochenblatt.net

Radolfzell

Weihnachtsspende

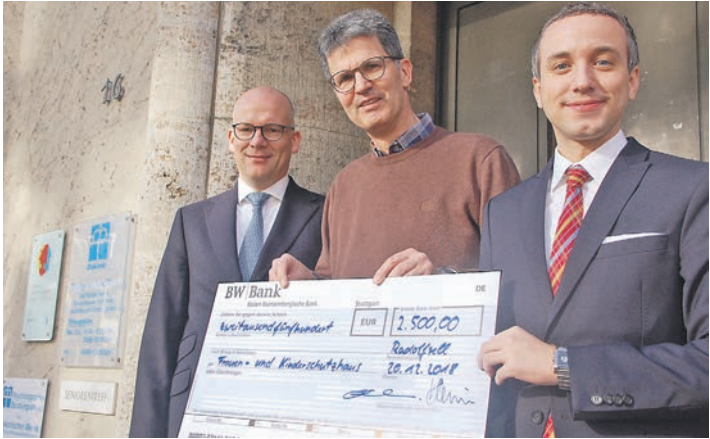
2.500 Euro für das Frauen- und Kinderschutzhaus

Noch pünktlich vor den Weihnachtsfeiertagen überreichten Daniel Klein und Christian Hudelmaier von der BW Bank einen Scheck über stolze 2.500 Euro für das Frauen- und Kinderschutzhaus an Christian Grams, den Leiter des Diakonischen Werkes.

Daniel Klein, Leiter Unternehmenskunden und Christian Hudelmaier, Leiter Privates Vermögensmanagement bei der BW Bank haben sich gemeinsam dazu entschieden in diesem Jahr anstelle von Geschenken an ihre Kunden, diese Spende an das Diakonische Werk zu tätigen.

»Wir haben alle genug und es gibt so viele, die das Geld benötigen.«, so Christian Hudelmaier. Daniel Klein betont, dass ihnen bei der Auswahl des Spendenzwecks »die Unterstützung eines regionalen Projektes, das Kindern zugute kommt«, sehr wichtig war.

Und so ist die Spende an das Frauen- und Kinderschutzhaus ein wichtiger Beitrag für die



Daniel Klein (l) und Christian Hudelmaier (r) von der BW Bank übergaben den Scheck über 2.500 Euro an Christian Grams, den Leiter des Diakonischen Werkes. sub-Bild: Diakonie

Weiterführung des Therapieangebotes für Kinder, heißt es in der entsprechenden Pressemitteilung des diakonischen Werks. »Es kamen in den letzten Jahren immer mehr Frauen zu uns, die schwer traumatisiert waren und sich in dieser Lebenslage kaum mehr um ihre Kinder kümmern konnten. Da haben wir ein spezielles Angebot für die Kinder entwickelt, um diese aufzufangen und in

der neuen Situation zu begleiten«, erklärt Christian Grams. Die Unterstützung der Kinder ist nicht im Tagessatz, den die Diakonie für das Frauenhaus erhält, enthalten. Diese Angebote müssen komplett aus Spenden finanziert werden. Weitere Informationen rund um die verschiedenen Angeboten des Diakonischen Werkes in Radolfzell gibt es online unter: www.diakonie-radolfzell.de.